

Zeitschrift: Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften

Herausgeber: Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften

Band: 20 (1948-1949)

Rubrik: Jahresbericht 1948

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1948.

Es ist eine erfreuliche Tatsache, dass in allen Gauen unseres Schweizerlandes und nicht zuletzt in unserem deutschen Kantons- teil der Erforschung und Pflege heimatlichen Kulturgutes vermehrte Aufmerksamkeit zuteil wird. Diese Besinnung auf Erhaltung echten Volksgutes äussert sich in den verschiedensten Formen: Erhaltung christlichen Brauchtums, Pflege des Volksliedes, des Volkstanzes, der Trachten, Säuberung der Dorfkultur von wesensfremden Einflüssen, besonders auch in baulicher Hinsicht, Erforschung der Familien-, Pfarrei- und Gemeindegeschichte, Rettung des kärglich gewordenen Sagengutes, Schaffung von zweckmässig eingerichteten Lokal- und Heimatmuseen, Pflege der ange- stammten heimatlichen Stoffe, u.s.w.

In diesem Sinne hat auch im abgelaufenen Jahre der Verein für Heimatkunde gearbeitet. Noch zählt der Verein keine 25 Jahre des Bestehens, und schon ist er von 372 Mitgliedern im Jahre 1947 auf deren 396 im Jahre 1948 angewachsen. Darin dürfen wir wohl ein grosses Interesse und Wohlwollen für unsere Bestrebungen erblicken, dies umso mehr, da wir Mitglieder aus allen Schichten unserer Bevölkerung zählen dürfen.

Leider haben wir den Tod getreuer Mitglieder zu beklagen, denen der Herrgott ihre Arbeit im Dienste der Heimat vergelten möge. Es sind:

- H. Brügger Dominik, alt Lehrer, Wünnewil.
- H. Jendly Johann, Landwirt, Düdingen.
- H. Schafer Josef, Privatier, Balsingen.
- H. Scheuner-Wolf, Johann, Cormanon.

H. Schneuwly Josef, Pfarrer, Ecuvillens.
H. Schuwey Alexander, Ehrendomherr, Jaun.
H. Schwaller Viktor, Wirt, Tafers.

Überblicken wir kurz, was im Dienste der Heimat gearbeitet worden ist. Zum erstenmal seit Bestehen des Vereins wurde die *Jahresversammlung* gemeinsam mit dem Deutschen Geschichtsforschenden Verein am 6. Mai 1948 im Hotel Taverna, Tafers, abgehalten. Sie darf als voller Erfolg gewertet werden. Im Mittelpunkte der Veranstaltung stand der Vortrag des Vereinssekretärs über Ur- und Frühgeschichte des Senselandes. Hierauf erfolgte die Besichtigung des frühgermanischen Gräberfeldes in der Bruchmatt bei Tafers.

Trotz finanzieller Schwierigkeiten, mit denen auch der Heimatkundeverein zu kämpfen hat, ist der *2. Teil der Sagen und Märchen aus dem Senseland* erschienen und hat kleine und grosse Kinder herzlich gefreut. Dem «sagenhaften» Lehrer Kolly German von Giffers sei für seine unentwegte Arbeit der beste Dank ausgesprochen, nicht zuletzt auch dem trefflichen Zeichner Eugen Reichlen, Prof. Freiburg.

Neue *Wanderwege* sind markiert und zur Erhaltung der Wegzeichen mit mehreren Gemeinden Verträge abgeschlossen worden. Nach wie vor möchten wir die Wegzeichen dem Schutze aller Wanderlustigen und besonders einer hie und da zu unternehmungslustigen Jugend empfehlen. Es sei noch erwähnt, dass H. Lehrer Aebischer Johann von Tafers in Goldiwil einen Kurs im Schosse der SAW (Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege) bestanden hat.

Das reizvolle *Mühletal* soll neuerdings mit *schreienden Reklamen* «gesegnet und verschönert» werden. Die verantwortlichen Organe des Heimatkundevereins haben nichts unterlassen, diesem Unfug abzuhelfen, leider noch nicht mit dem gewünschten Erfolg. Die Landeigentümer könnten in dieser Hinsicht auch etwas zum Rechten sehen und sollten rundweg die Aufstellung solcher Reklamen auf ihrem Boden verweigern, auch dann, wenn eine Entschädigung in Aussicht gestellt wird.

Die *Ruine Obermaggenberg* hat im letzten regenreichen Jahre sehr schwer gelitten. H. Baudirektor Staatsrat Bäriswyl Alois,

der Kantonsbaumeister H. Lateltin und Vertreter des Vorstandes unseres Vereins haben eine Besichtigung vorgenommen. Wir können nur hoffen, dass die notwendigen Sicherungsarbeiten baldigst in Angriff genommen werden, um einen der wenigen Zeugen des berühmten Geschlechtes der Ritter von Maggenberg auf Senslerboden retten zu können.

Dass in *baulicher Hinsicht* in unserer engen Heimat noch unverständliche Dinge geschehen, ist gewiss bedauernswert. Obwohl der Siegeszug des Blechdaches stark abgestoppt worden ist, taucht diese stilwidrige Bedachungsart immer noch da und dort auf.

Im *Schwarzseetal* hat in den letzten Jahren eine starke bauliche Tätigkeit eingesetzt. Man kann da Wohnbauten bewundern, die sich trefflich in die herrliche Gegend fügen. Wir sind aber nicht ohne jegliche Befürchtungen. Zeugen ungeeigneter Bauart sind schon vorhanden. Wir sind dem Verein der Freunde des Schwarzees zu grossem Danke verpflichtet, weil er es an die Hand genommen hat, für die unvergleichliche Schwarzseegegend einen Bebauungsplan aufzustellen.

Für die Bekanntmachung unserer Senslereigenart in weitesten Kreisen hat sich H. Lehrer Schaller Marcel von Bösingen durch seine *Hörspielsendungen « Das Senslerjahr »* im Studio Bern bestens verdient gemacht.

Auch dem erfolgreichen Maler Clement, der mit stimmungsvoller Palette die Schönheiten unserer Senslerheimat auf die Leinwand zaubert, möchten wir zu seiner Kunst beglückwünschen. Nicht zuletzt möchten wir auch alle jene, die in Ton und Wort für unsere Heimat werben, zu weiterm Schaffen ermuntern. Es ist schon manch Schönes von dauerndem Werte ans Tageslicht gehoben worden.

Auch auf dem Gebiete der *Archäologie* sind nennenswerte Entdeckungen gemacht worden. In einem Grundstücke beim Zusammenfluss der beiden Sensen im Zollhaus wurden eine Anzahl scharfkantiger, weisslicher Feuersteine, sowie zwei durchlochte Steinbeile gefunden. Die Fundstelle wurde von H. Dr. F. Nussbaum, Bern und vom Sekretär näher untersucht. Dabei stiess man auf eine Wohngrube mit Kohlenresten und Quarzitartefakten aufgedeckt. Überdies fanden sich dort in den oberen Schichten Scher-

ben von römischen Gefässen. Im Frühjahr 1948 wurde im Grundstück «Gantrischli» auf Senslerboden ein Feuersteinwerkzeug gefunden. Diese Funde lassen interessante Schlüsse auf die früheste Besiedlung dieser Gegend zu, die bisher noch keine so alten Kulturreste aufgewiesen hat.

Die *Grabungen im Reihengräberfeld in der Bruchmatt* konnten der schlechten Witterung und des Mangels an Arbeitskräften wegen nicht sehr stark gefördert werden. Immerhin wurde eine genaue Planaufnahme der bisher gehobenen Gräber erstellt. An dieser Stelle sei H. Schmid, Geometer-Zeichner in Freiburg, für seine uneigennützige Arbeit bestens gedankt, ebenso dem treuen Mitarbeiter, H. Aebischer Adolf, stud. med. von Tafers.

Zu gegebener Zeit wird über die erforschten Fundstellen ein abschliessender Bericht ausgearbeitet.

Dank dem Entgegenkommen unseres Vereins konnte der Sekretär wiederum einen von der SGU in Luzern veranstalteten Kurs: «Die Jahrzahl in der Ur- und Frühgeschichte» besuchen.

Zum Schlusse sei allen gedankt, die irgendwie im Dienste des Heimatkundevereins und somit der Heimat gearbeitet haben, vorab den Mitgliedern, die unserm Verein die Treue bewahrt haben

Der Sekretär:

B. RAPPO

Der Präsident:

A. ROGGO